

| | Erläuterung | konkrete Beispiele bezogen auf Kinder | konkrete Beispiele bezogen auf Eltern | konkrete Beispiele bezogen auf Fachkräfte | |
|-----------------------------|---|---|---|---|--|
| echte Partizipation | Entscheidungsmacht | Personen dürfen selbstbestimmt und gleichberechtigt Entscheidungen treffen. Sie werden von Entscheidungsträgern unterstützt und begleitet. | Kinder haben eine Idee für ein Projekt. Diese Idee wird von einer Fachkraft unterstützt. Entscheidungen treffen die Kinder selbst, mit den Erwachsenen wird das Tun reflektiert. | Eltern möchten in der Kita ein sportliches Angebot etablieren. Die Leitung unterstützt das Vorhaben, die Eltern entscheiden über Art und zeitlichen Umfang, gemeinsam wird das Angebot etabliert und evaluiert. | Fachkräfte treffen eigenständige Entscheidungen zur Durchführung von pädagogischen Projekten. Bei Bedarf erfolgt Unterstützung durch die Kitaleitung. |
| | Teilweise Übertragung von Entscheidungskompetenz | Personen wird in bestimmten Teilbereichen die volle Entscheidungskompetenz übertragen. Die Verantwortung liegt weiter bei den eigentlichen Entscheidenden. | Kinder können zu 100% den Namen ihrer neuen Kita-Gruppe festlegen. | Eltern kümmern sich eigenständig um das Buffet zum Kitafest. | Pädagogische Fachkräfte können den wöchentlichen Ablauf innerhalb ihrer Gruppe selbstständig gestalten, wobei die Gesamtverantwortung weiterhin bei der Kita-Leitung liegt. |
| | Mitbestimmung | Es erfolgt ernsthafter Austausch zwischen den Entscheidungsträgern und der Zielgruppe bzw. einer Vertretung der Zielgruppe auf Augenhöhe. | Kinder wünschen sich Pommes frites. Fachkräfte stimmen zu, wenn die Kinder sich an der Zubereitung beteiligen, z. B. am gemeinsamen Einkauf der Zutaten oder beim Schälen der Kartoffeln. | Es finden regelmäßige Elternworkshops statt, bei denen Eltern aktiv an der Planung von Veranstaltungen und pädagogischen Projekten teilnehmen können. Dabei fließen ihre Ideen und Vorschläge direkt in die Entscheidungsfindung ein. | Es finden regelmäßige Teamsitzungen statt, in denen pädagogische Fachkräfte aktiv eingebunden werden, um gemeinsam pädagogische Konzepte zu entwickeln und Projekte zu planen. Dabei werden ihre Erfahrungen und Ideen ernsthaft berücksichtigt. |
| Vorstufen der Partizipation | Einbeziehung | Es gibt eine Sprecherin/einen Sprecher, die/der die Wünsche und Bedürfnisse für die Gruppe äußert. Jedoch werden diese nicht per se beachtet; Entscheidung liegt bei anderen. | Klassensprecher/Klassensprecherinnen bringen ein Thema in die Schulummlung ein. Die Lehrerschaft bzw. die Schulleitung entscheidet. | Elternbeirat, Elternabend; Eltern werden zu Umbau des Außengeländes befragt, doch die Kita entscheidet allein, was umgesetzt wird. | Befragung der Fachkräfte nach ihren Wünschen für Gestaltung des Teamraums erfolgt. Leitung entscheidet dann aber ohne Berücksichtigung der geäußerten Vorschläge. |
| | Anhörung | Die Person wird pro forma zu Wünschen und Bedürfnissen befragt, jedoch werden diese nicht per se beachtet. Die Entscheidung liegt bei anderen. | Kinder wünschen sich Pommes frites. Weil dies zu aufwendig ist, gibt es doch Nudeln oder Reis. | Eltern möchten, dass die Kinder in der Kita einen Imbiss erhalten. Die Kita entscheidet, dass die Kinder einen eigenen Imbiss mitbringen sollen. | Mitarbeitenden-Umfragen |
| | Information | Die Person hat nur scheinbar eine Stimme. Sie kann zwischen Alternativen wählen. | Entscheidung ist zwischen zwei Essen möglich, es gibt jedoch keine anderen Optionen. Entscheidung über Teilnahme oder Nichtteilnahme an Angeboten | Eltern werden über das Konzept, die Abläufe und Ansprechpersonen informiert. Sie haben kein Mitspracherecht und können sich nur für oder gegen die Kita entscheiden. | Fachkraft kann nur aus vorgegebenen Fortbildungen wählen, ihre Bedarfe werden nicht berücksichtigt. |
| Nicht-Partizipation | Die Anweisung | Die Person wirkt mit, ohne zu wissen, warum sie das tut. | Kinder singen oder tanzen auf einer Erwachsenenveranstaltung, ohne einen inhaltlichen Bezug zu haben. | Eltern sollen bei einer Kitafeier mit den Kindern basteln. | Eine pädagogische Fachkraft wird zu einem kommunalen Gremium geschickt, ohne dafür gebrieft zu sein. |
| | Instrumentalisierung | Die Person ist nicht beteiligt und hat keine Kenntnis der Ziele oder des Zwecks. Sie wird manipuliert. Eigene Bedürfnisse spielen keine Rolle. | Spendenwerbung mit Kindern; Eltern nehmen ihr Kleinkind auf eine Demonstration mit und hängen ihm ein Plakat um den Hals, ohne dass es versteht, worum es geht. | Entscheidung der Kita über den Kitaplatz erfolgt ohne Transparenz zum Auswahlverfahren. | Ohne eine Erläuterung der Gründe müssen die Fachkräfte die Zeiten der Nahrungsaufnahme und Toilettengänge der Kinder dokumentieren, weil die Leitung dazu eine Absprache mit den Eltern getroffen hat. |